

Wände; mehrere Altäre standen hier, auch eine Orgel über dem Eingange mit seiner schönen Rose; einer besonderen Priesterschaft lag es ob, die vielen für die Kapelle gestifteten Messen zu lesen.

Von diesem Raume aus ist die Georgenkapelle zugänglich (Grundriß 2), in den Winkel des südwestlichen Turmteiles und der Fürstenkapelle eingebaut, durch Bild- und Steinwerk interessant. Einst war sie wohl die Sakristei für die Priesterschaft an der Fürstenkapelle, denn ihre Grundmauern weisen auf ein gleiches Alter mit dieser hin. Die Decke im üppigen Stile der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts will uns wenig gefallen, um so besser ein fein gearbeitetes Relief von weißem Marmor und ein Gemälde Lukas Kranachs, beides Darstellungen der Grablegung des Herrn. Der alte Gegner Luthers ruht hier, Herzog Georg der Bärtige, der noch auf dem Sterbebette die Nichtigkeit des römischen Heiligenglaubens empfinden mußte. Vor ihm waren neben seinen Ahnen seine fünf Kinder beigesetzt worden und seine Gemahlin, die „ehrliebe, tugendliche, fromme Fürstin und Frau, Frau Barbara“.

Zu Seiten des Hauptportals (Grundriß 10) stehen die beiden „Schutzpatrone“ des Domes, der Evangelist St. Johannes und Bischof Donatus, von dem selbst die römische Legende nicht viel zu erzählen weiß. Gleich oberhalb derselben beginnen aufsteigend die Statuen der zwölf Apostel, ihre Konsolen werden teils von Dämonen-, teils von Engelfiguren getragen. In sitzender Stellung blicken die Jünger zum Herrn der Herrlichkeit empor, welchem zunächst Maria und Johannes der Täufer fürbittend sich zuwenden. Über jeder einzelnen Figur sind spitzsäulenförmige Baldachine angebracht, die jedoch nicht in Kreuzblumen ausgehen, sondern mit knieend anbetenden Engelfiguren gekrönt sind. Das vertiefte Bogensfeld über dem Thürsturz, das sog. Tympanum, ist mit kunstvoller erhabener Arbeit in Stein geschmückt. Sie stellt auf zwei Feldern unten dicht nebeneinander nach der Weise der alten Meister Maria mit dem Jesuskindelein im ärmlichen Stalle dar, behütet vom treuen Joseph, und die Anbetung der drei Könige, im oberen dritten Felde die Krönung Mariä.

Ein durchbrochenes Eisengitter in der Portalöffnung trennt die Begräbniskapelle von dem Schiffe. Wie gebannt